

# N a c h r i c h t

von der

Bernerischen jungen Schauspieler Gesellschaft,

von der Aufnahme

und

dem Zuwachse derselben,

mit einigen Anhängen,

und 24. am Ende beygefügeten Silhouttes


mit Verwilligung und Beytrag

Des Herrn Berners

zusammengetragen von

M. I. R.

Einem Zögling derselben, im Jahre 1782.



Herr Felix Berner, der Entreprenneur dieser Gesellschaft von der ich hier Nachricht geben will, ist zu Wien 1738. geboren, und die Natur selbst scheint ihm zum Theater bestimmt zu haben. Im zwanzigsten Jahre schon, 1758. fieng er an mit einer ganz kleinen Truppe von 7—8. Personen, mehrentheils extemporisirte Stücke hier und da aufzuführen, die frenlich noch von den damaligen ungebildeten Geschmacke zeugten. Doch dauerte dies nicht lange, der hervorbrechende Strahl, der alles aufklären sollte, fiel auch auf diese Truppe, die mit immer bessern Acteurs und glücklichen Erfolg regelmäßige Stücke gab. Vielleicht würde Herr Berner, sich unter unsern vorzüglichsten Directeurs ordentlichen Bühnen einen bleibenden Namen gemacht haben, wenn in dem Verfolg der einmal angetretenen Laufbahn, nicht

U

Zwiste

Zwiste und Uneinigkeiten unter seinen Acteurs ihn gehindert, und dagegen genöthiget hätten andere Maasregeln zuegreifen. Er fühlte seine Parthenlichkeit für das Theater, war überzeugt, daß dies ein Weeg sey, den er nicht ohne Nutzen gehen würde; sah seine Bemühungen bisher ihm glücken, und was etwa solche hinderte, kam nicht sowohl von ihm, als vielmehr von andern Personen her, die nicht mit dem nemlichen Eifer wie er, fürs Theater dachten, und nicht durch die großen Entzwecke eines guten Schauspielers, sondern durch Neid, Mißgunst und Leidenschaften regiert wurden.

Damit verband er einen andern Gedanken, der eben so wichtig als schwehr war; daß, wie bey andern Künsten und Wissenschaften eine Beschäftigung mit ihnen von Jugend auf, fast mehr als das halbe Genie ausmache: solches eben so gut, und noch weit mehr von der Bühne gelte. Er faßte also den Entschluß, eine Kinder-Gesellschaft zu errichten, und in diesen biegsamen Subjecten die Talente ächter Schauspieler zu studieren, zu ordnen und anzufachen. Ein Unternehmen das vielen Muth und großen anhaltenden Eifer verlangte. Aber wie ausgebreitet war dessen Anlage! In dieser Pflanzschule gebildet, wie leicht mußte da im Fortgang die weitere Verbesserung werden? Der hohe Beyfall aller hohen Häuptern von denen Herr Berner die Gnade genoß zu debutiren, und das einstimmige Urtheil des Publicums an allen Orten wo er die Ehre hatte seine jungen Schauspieler zu produciren sind überzeugende Beweise, mit welchem Eifer Herr Berner seine Direction führte. Schwaben war der erste Schauplatz dieses patriotischen Unternehmens.

Von 1758. bis 1761. den 16. Octob. wurde in Ennsgeru einer Vorderösterreichischen Stadt noch kein Schauspiel von Kindern gesehen; sondern erwachsene Personen führ-

führten noch immer regelmäßige Stücke auf, bis den 16. Octob. zum erstenmahl das Orakel von Herrn Keuling von Kindern gegeben wurde. Und damit nahm diese Gesellschaft junger Schauspieler ihren Anfang, damals hatte Herr Felix Berner neben den Kindern noch eine kleine Troupe von erwachsenen Personen welche in vielen auserlesenen Acteurs, als Herr Huber samt dessen Ehefrau, Herr Korn, Herr Much und seine Ehefrau, Herr Kemminger und dessen Frau bestand. Nachher spielte man zum erstenmal in Ulm, in Gegenwart der hohen Kraiss, Versammlung. In Tübingen einer Würtembergischen Univerſität, gab Herr Felix Berner dem Herzog Michel zum erstenmahl von Kindern U. 1762 den 5. Jan. Von da aus begab sich diese Kinder, Gesellschaft nach Rotenburg am Neckar, nach verschiedenen anderen Städten in Würtembergischen, als Sulz, Balingen, Ebingen, Dütlingen, und einigen Reichs und anderen Städten, als Rotweil, Hornberg, Zell, Gengenbach, Offenburg und Vilingen, bis endlich diese Gesellschaft das erstemahl Straßburg in Elſaß erreichte. Hier führte man schon verschiedene kleine Stücke, zum Exempel, Einſiedler, Zeneide, Hausknecht, Strumpfband, Scheerenschleifer, Schach, und andere auf.

Von da aus begab sich Herr Berner mit seinen Leuten nach Callsruhe, und debutirte vor den jungen Herrschaften bey Hofe den 19. Jan. 1763. Dann gieng die Reise nach Bruchsal, allwo sie ebenfalls das Glück hatten, in Vorstellungen bey Hofe vor dem Fürst Bischof, Cardinalen und ganzer Noblesse sich zu zeigen, und das ganze Carnaval hindurch auf dem Rathhauſe mit vielen Beyfall zu spielen. Alsdann reisten diese junge Schauspieler in einige Städte Elſasses als: Landau, Cronweiffenburg, Sagenau, Fortlouis und Pfalzburg und verbeferten ihre Spiele immer mehr. Bey Gelegen-

heit des Freudenfestes, das wegen dem Namenstage des Königes in Elsaß Zabern den 14. Jul. 1763. gefeiert wurde; führte diese Gesellschaft Philemon und Baucis mit einer sehr schönen Illumination auf, hielt sich übrigens in verschiedenen kleinen Städten auf; als Sulzbach, Neu-Breysach, Schletstadt, Einsheim, Dam, in Colmar machte sie den 17. Novemb. den Anfang mit Rhynolt und Sapphira, und dem Orakel, und spielte bis Ende des Jahres 1763.

Im Jahre 1764. machte sie den 1. Jan. zum zweytenmale in Straßburg den Anfang mit Philemon und Baucis, und dem Ballet, der Blumendieb im deutschen Theater. Von da begab sie sich in verschiedene benachbarte Städte, als: Lohr, Ibenheim, Offenburg, Fort-louis, Landau, Speyer, Heidelberg. Von dem letzten Orte wurde die Gesellschaft nach Schwetzingen berufen, und gab im Hoftheater in Gegenwart Sr. beedersseitigen Kurfürstl. Durchl. von der Pfalz den Buongout, oder den Prahler ohne Geld, nebst einem Nachspiel le mariage vorse, oder: die erzwungene Heurath; den 28. Jul. 1764. Merkwürdig ist es daß die Bernerische Gesellschaft, die ersten deutschen Schauspieler waren, die, die Gnade hatten, sich vor dem Hofe zu zeigen. Die Folge davon war die Erlaubniß in Mannheim die Bühne eröffnen zu dürfen, we'sches 3. Monathe lang mit dem glücklichsten Erfolg geschah. Sie debutirte mit Merope einen Trauerspiel in Verien und 5. Aufzügen. Von hier begab sie sich zum zweytenmale nach Hagenau, dann Schletstadt im Elsaß, folgend nach Basel in der Schweiz. Von da aus nach Colmar zum zweytenmal debutirte mit einem Lustspiele die Männerschule und reißte zum drittenmale nach Straßburg, machte den Anfang des Jahres 1765. mit einer Opera, Pantomime genannt, Arlequin fugitive, oder der flüchtige Arlequin und einen Lustspiele Crispins Leichens

henbegängniß, das Carneval hindurch spielte sie mit gutem Erfolg zu Freyburg in Brisgau; Nach einigen Aufenthalt in Emmendingen und Milla, debutirte sie zu Heitersheim, vor dem Grafen und Commendeur von Heitersheim, mit dem krummen Teufel, die Musik von Herrn Heiden. Dieses war die erste Opera, so Herr Berner mit den Kindern aufführte. Hierauf reiste diese Gesellschaft nach Bern in der Schweiz; führte mehrtheils Pantominen auf, und debutirte mit den begehrtesten Arlequin und einen Ballet, den 15. April 1765. Von da aus begab sich diese Gesellschaft nach Freyburg, im Uchtland einen Canton in der Schweiz, dann nach Solothurn, Zürich, Baaden, Luzern, Uri, Surzach, lauter Städte in der Schweiz. Von daher nach Tingau, Sulz, Rufach, einige benachbarte Städte, und zum zweytenmal nach Basel debutirte mit Wilhelm Tell einer Opera Pantomime und spielte mit gutem Erfolg. Hernach reiste die Gesellschaft nach Befort, und Brondrut, wo sie das Glück hatte vor dem geistlichen Fürsten bey Hofe, Crast von Herrn Gesner, eine Operette, und 2 Ballets aufzuführen; wobey sich Herr Cardello als Balletmeister auszeichnete, den 30. Decembr. 1765. und ward also das 1765. Jahr geschlossen.

Auf dieses reiste die Gesellschaft wiederum nach Freyburg, im Uchtland, und spielte den Carnival hindurch im Jahr 1766. von da nach Lousanne da aber plötzlich eine Krankheit einfiel, mußte Sie nach Milsda, Murten, Barclouf, Burgdorf, Arau, in der Schweiz, nach Walshut, und Surzach, zum zweytenmale, Zürich, zum zweytenmal, dann nach Bischofszell, und Constanz, einer vorderösterreichischen Stadt, macht den Anfang mit Seneca und einen Ballet, hier wurde die Gesellschaft nach Mörseburg berufen; und führte vor dem Fürsten Cardinalen 5. Vorstellungen auf. Die erste war den 4. Jul. 1766. der Eins

siedler eine kleine Operette und Ballet. Dann Isfen. In Memmingen, einer ansehnlichen Reichsstadt, führte sie zum erstenmale auf Zeloide ein Trauerspiel, und ein Ballet der Herbst. Dann Mindelheim. In Augspurg hielt sich die Gesellschaft über 3. Monath lang mit großen Beyfall auf, nach diesen Ulm. Von hier begab sich die Gesellschaft nach Salzburg, und spielte den 9. Jan. 1767. den ganzen Carneval hindurch, den 8. Febr. hatte sie das Glück vor den Fürst und Primas bey Hofe, den großsprechenden Spanier und 2. große Ballets aufzuführen; hierauf begab sich die Gesellschaft nach Berchzols-gaden, allwo sie das Glück hatte, die ganze Fasten hindurch bey Hofe vor den geistlichen Fürsten zu spielen. Nun begab sich die Gesellschaft wieder zurück nach Inspruck, in Tyrol; und hatte das Glück mit aller Approbation der Noblesse und vieler Zuschauer allda den Zaubergürtel und ein Ballet aufzuführen. Das unverhoffte Absterben aber Ihro Römischen Kaiserlichen Majestät, der 2ten Kaiserinn nöthigte Herrn Berner nach Feldkirchen und Thur in die Schwetz zu gehen, im Rückweg spielten sie zu Meron und Bozen mit ziemlichen Beyfall zum zwentenmal, da sie das erstemal mit erwachsenen Personen agirt hatte. Von Tripen giengs hernach wieder nach Inspruck wohin sie beruffen wurde, und vor einem K. K. Subernio eine Aufführung in dem Hoftheater bey der Durchreise Sr. Königl. Hoheit der hohen Braut Ihro Majestät des Infanten von Spanien zu geben. Da aber Se. Königliche Hoheit vor Dero Abreise gestorben; so mußte die Gesellschaft das Theater wiederum schliessen, und reißte gleich nach Bonecken, Lienz und Spital, allwo sie von den Fürsten Portia 5. Vorstellungen aufführte. In Klagenfurh, der Hauptstadt in Kärnthen, machte sie den Anfang in großen Comödienhaus im Jahr 1768. debutirte mit dem Stück, so in

Ins

Inspruck vor der höchsten Herrschaft hatte sollen aufgeführt werden; und wurde von dem ganzen Adel mit allen Beifall aufgenommen. Sie reiste hernach nach Laybach einer Hauptstadt im Grainerland und beschließt den Carnival im großen neuen Theater im Begegnung des geistlichen Fürsten und der ganzen Noblesse. Von hier giengs nach Viertelzillay, Petau, und dann nach Wasrasdin in Croatien allwo des Grafen von Nadasdi Excellenz 3. Monath lang das Schauspiel unterhielt. Von da nach Marburg, Rackenspurg, Günz, vor hier wurde sie nach Esterhazy berufen um vor dem Fürsten 2. Vorstellungen aufzuführen.kehrte hernach zurück nach Günz, nach Edenburg, und spielte vor vielen Generals und der ganzen Noblesse in einem eigen gebauten Theater. In Raab ließ sie eine Hütte erbauen, und hielt sich 3. Monath lang mit glücklichen Erfolg auf, bis sie sich nach Ofen begaben, wo sie 2. eigen gebaute Theaters, eines in der Wasserstadt an der Donau, das andere in der Festung Ofen unterhielt, und wurde täglich abwechselnd gespielt. Der Fürst von Lichtenstein war ein guter Protecteur. In Pest spielte sie den ganzen Carnival hindurch mit sehr vortheilhaftem Gewinnste. Se. Hochfürstliche Gnaden Bathiani waren sehr mildreich gegen diese junge Schauspieler Gesellschaft und beschenkte sie reichlich von Directeur an, bis zum Geringsten. Von da aus reiste sie nach Sculweissenburg, Cran, Comorren in Ungarn, hernach nach Neustadt in Unterösterreich, und spielte diese Zeit her, lauter regelmäßige Stücke, mit vielen Beifall. Von da aus nach Preßburg, mit großen Zulauf des Publicums. Von hier wurde diese Gesellschaft nach Steyermark beruffen, um allda eine Opera vor Ihre Königlichen Hoheit der Erzherzogin von Parma aufzuführen, welches den 2. Jul. 1769. im Spielberg geschah.

schah, der großsprechende Spanier, Arlequin disciple Opera Pantomime; und den Ballet Opfer des Pans, mit einer Illumination, wurde mit lautem Beyfall gegeben und es folgte die Erlaubniß in Graz spielen zu dürfen, welches 3. Monath lange mit sehr vielen Glück geschah, besonders zeichneten sich hier die 3. Balletmeister, Herr Albanico Roland, Herr Rubini und Herr Hartmann aus. Von hier reiste die Gesellschaft nach Loiben, Eisenartz, Marburg, Petau, Warasdin zum zwentenmal debutirte mit Ninnette a la Cour, den 1. Jan 1770. Von da nach Girmend, Steinanger, und Wienerisch Neustadt zum zwentenmal, machte den Anfang mit Lucas und Hannchen, und einen Ballet, dann reiste sie wieder nach Tyrnau, und Edenburg zum zwentenmale. Dann nach Bensing allwo sie ein neues Theater von Holz mit einer Gallerie erbaute, und das Glück genos, die vornehmsten Herrschaften von Wien zu unterhalten, macht den Anfang mit der Gouvernantin nach der Mode, und einen großen Ballet. Von hier aus nach Krems, endigte da das Jahr 1770. und machte den Anfang des 1771. Jahrs den 1. Jan. in St Pölten, mit der Jagd, und dem Holländer Ballet. Von da aus nach Butzweiß und Prag, und machte den Anfang den 1. April 1771. mit Lottchen am Hoffe, und einen Ballet, der Blumendieb, in dem Wahlsteinischen großen Saal, auf der kleinen Seite, neben der Gesellschaft des Herrn v. Brunian; von da aus nach Kutenberg, Kolin, Znaim, einer Gränzstadt in Mähren debutirte mit dem Deserteur von Brahm und einen Ballet. Von da aus reiste diese Gesellschaft, nach Olmütz, und spielte auf dem Mehls haus und bauete aus ihren eigenen Kosten das Theater woselbst der Fürst von Olmütz öfters die Schaubühne besuchte, nebst dem Polnischen Fürsten Lubomirski, von hier aus nach Troppau, und machte den Anfang mit Clemens



Elementine und einen Ballet, und spielte mit glücklichen Erfolg 5. Monath lang: in der Fasten wurde in Gegenwart vieler Polnischen Magnaten, und einer großen Noblesse Concert gegeben. Von hier reiste die Gesellschaft nach Cremfir, und spielte in Gegenwart des Fürsten von Ollmütz. Nach diesen begiebt sich die Gesellschaft nach Radisch St. Pölten, und dann zum zweytenmal nach Krems, und Znaim, und schließt allda das 1772. Jahr mit den abgedankten Officir.

Den 23. Febr. 1773. wurde das Theater in Znaim mit den Duell geschlossen. Dann nach Altenburg in Ungarn, und Raab zum zweytenmal Comorrhien, auch zum zweytenmal, nach Dotes, und machte den Anfang mit den 3. Sultanninen und wiederum nach Pest zum zweytenmale, und machten den Anfang den 22. Aug. 1773. mit den Werbern, von da aus reiste sie nach Ofen, zum zweytenmale, machte den Anfang, mit dem Tuchmacher von London, und einen Ballet, und verblieb 4. Monath lang mit guten Erfolg daselbst, dann wiederum nach Pest, zum drittenmal, und wird mit den Duell das Theater geschlossen, und das Jahr 1773. erreichte seine Endschaft.

Im Jahr 1774. wurde wieder in Pest mit dem lustigen Schuster und einen Ballet, die Bauernhochzeit der Anfang gemacht. Von da aus nach Stuhlweissenburg, zum zweytenmale, und dann nach Edenburg, zum drittenmal, allwo Se. K. Hoh der eben durchreisende Herzog Albert das Schauspielhaus mit la serva Patrona, böse Weib, Fledermaus Ballet, und Fest der Bachanten besuchte. Nun wurde die Gesellschaft von Fürsten von Bathiani nach Rechnitz berufen, um vor Sr. Königl. Hoheit Christiana und Herzog Albert, 3. Vorstellungen aufzuführen. Es wurde allda vorgestellt, den 1. Tag, Gouvernantin, Fledermaus Ballet, 2ten Tag, der Scheer-

schleiffer, Wirkung der Natur, Festung Enthera, 3ten Tag Diabla a quatre, Bacchusfest, Taubendieb. Hernach nach Edenburg, Tirnau, zum zweytenmal Cremnitz, dann zum viertenmal nach Pest. Unterdessen hatte Herr Berner schon den Plan in Ofen, und zu seines 6monathlichen Auffenthaltes in Pest, Ofen, das neue Theater das dormalen in Pest ist, verfertigen lassen, und durch seine Angebungen zu Stande gebracht. Viele Mühe hatte ihn diese Anordnung gemacht, um so ermundernder wars also daß er zum erstenmal das neue Comödienhaus in Pest, mit der Indianischen Wittwe, und dem Schnupftuch, und einen passenten Ballet eröffnen konnte, den 14. Aug. 1774. mit einer wohl angebrachten Illumination, und Dankrede an den Magistrat, in Gegenwart Ibro Königlichen Hoheit Herzog Albert. Nach etlichen Tagen hatte die Gesellschaft das höchste Glück von Ibro Römischen Kaiserlichen Majestät Joseph dem Zweyten Selbst besucht zu werden, den 20. Aug. 1774. mit La serva Patrona Schnitter Ballet, samt dem Londonerischen Coffeehaus, spielte mit sehr glücklichen Erfolg, 2. Monath fort. Dann reiste die Gesellschaft nach Salzburg, und machte den Anfang mit dem Deserteur aus Kindesliebe. Den 16. Aug. 1774. den 24. Nov. hatte sie das Glück dem Gnädigen Fürsten und Primas von Salzburg, mit dem Duell, Bastienne und bezauberten Schäfer im Schauspielhaus aufzuwarten. Von da aus begab sich die Kindergesellschaft nach Augspurg, und debutirte den 28. Febr. 1774. mit dem dankbaren Sohn und einen Ballet, und schließt das 1774. Jahr.

Die Bühne selbst aber schloß sie den 28. Febr. 1775. mit einer Opera Bouffa das zerstörte Versprechen. Von hier gieng die Reise nach Günzburg und Dillingen, und weiter nach Ulm, wo in Gegenwart der hohen Craisversammlung mit vielen Beifall gespielt wurde.

Zur

Zur Dedication wurde aufgeführt, der Edelknab, der Schak, und ein Ballet. Von hier reißte die Gesellschaft nach Benzing und Schönbrunn, und machte den Anfang den 13. Jul. 1775. Den 3. Aug. hatte sie das Glück vor den Erzherzog von Mayland Ferdinand und dessen Gemahlin aufzuführen, Arlequin disciple Opera Pantomime, Bastienne, Fledermaus Ballet, und machten den Schluß den 14. October mit der Dedication vor Weiland Ihro Majestät Maria Theresia Römischen Kaiserinn höchstseeligen Ungedenkens, welche dreymals nacheinander aufgeführt wurde. Von da aus nach Krembs zum drittenmal und endigt die Bühne den 19. Nov. 1775. Von dahier reißte sie nach Preßburg zum drittenmale, und schließt mit dem Wetter von Ungefähr, das 1775. Jahr.

Denn 1. Jan. 1776. wurde in Preßburg aufgeführt, der Neujahrswunsch, und das Theater ward geschlossen den 20. Febr. mit der Fee Aminte einer Opera. Dann folgte Neusiedel an dem See, und Neustadt, zum drittenmal, und wurde der Anfang gemacht, mit der französischen Opera, der Deserteur, spielte von 8. Martii 1776. bis den 7. May, hernach reißte die Gesellschaft nach Wien und spielte in den Basan auf dem Neustift einer Vorstadt, machte den Anfang den 12. May, mit der Geburt Arlequin Opera Pantomime, La serva Patrona, Ballet, der Fasbinder, und dauerte fort mit starcken Zulauf bis den 31. Juli, dann reißte sie nach Benzing, und spielte so lange, bis das Theater in der Leopoldstadt erbauet, welches pur von Holz mit Gallerien Herr Berner eigenthümlich war, debutirte mit den beyden Geizigen, und einen Ballet, die gefopten Bauern. Zur Dedication für Weiland Ihro Majestät Maria Theresia wurde Zemire und Azor viermal nacheinander aufgeführt, machte den Beschluß den 4. Nov. und fiengen ihre Schaus

Schauspiele wiederum in den Bafan und Neustift an, als den 7. Nov. 1776. und endigt mit großen Zulauf den 11. Febr. 1777.

Von da aus reißte die Gesellschaft nach der Stadt Steyer und eröffnete ein großes Schauspielhaus, welches sie selbst verfertigen lassen, den 30. Martii 1777. Sie hatte das Glück sehr oft vom Fürsten von Lamberg besucht zu werden, welchem auch Zemire und Azor dedicirt wurde, und spielte allda bis den 25. May, dann reißte sie nach Wels, und spielte mit großen Beyfall, viele Herrschaften von Linz besuchten sie, auch hatte sie die Ehre, vor dem Durchlachtigsten Fürsten v. Razivil und dessen Gemahlin, Ninette à la Cour aufzuführen. Dann reißte sie nach Passau, und machte den Anfang den 1. Julii, mit dem französischen Deserteur und spielte mit guten Erfolg. Von hier nach Landsbut, Straubing, wo sie hernach in Regensburg, den 23. Octbr. neben Herr Schopf das Theater eröffnet, den 4. Nov. führte sie eine Danksagung für den Fürsten von Thurn und Taxis Durchlaucht auf. Die jungen Fürsten und Schwestern von Thurn und Taxis wohnten den Schauspielen bey, und wurde das Rosenfest gegeben, samt einem pantomimischen Divertissement, und endigte das Theater den 3. Dec. dann folgte Amberg, und wurde das 1777. Jahr mit Lucille geschlossen.

Nun reißte die Gesellschaft nach Nürnberg, und machte den Anfang den 17. Febr. 1778. mit Zemire und Azor, und spielte mit vielen Zulauf und großen Beifall, den 19. Febr. wurde von der verwittibten Frau Marggräfin von Brandenburg, Culmbach, Hochfürstl. Durchlaucht die sich in benachbarten Erlang aufhielt, und von da aus unser Theater gnädigst besuchte, Zemire und Azor wiederholt, und das Theater den 20. Febr. geschlossen. Den 20. gab sie in Erlang, vor der Frau Marggräfin

Marggräfin im Hochfürstl. Opernhause, den Huffschmidt, und das redende Bild. Dann wurde das Theater in Anspach, als den 23. Febr. eröffnet, allwo die regierende Frau Marggräfin von Anspach, Hochfürstl. Durchl. mit Dero ganzen Hofstaat in dem Hoftheater täglich bewohnten, und beschloßen ihre Bühne den 4. April; dann reißte diese junge Schauspielergesellschaft, wiederum nach Erlang zum zweytenmale, debutirte in Gegenwart der Frau Marggräfin und der ganzen Noblesse mit dem Serail, spielte abwechselnd in Nürnberg und Erlang, reißte nach Bayreuth und spielte in großen Opernhause in Gegenwart der Frau Herzogin von Wirtemberg, und debutirte mit der Jagd von Weiße. Von hier reißte sie nach Ritzingen und Sommershausen, allwo sie von allen Würzburgischen Herrschaften, besuchet zu werden die Ehre hatte. Von hier aus wurde sie nach Brückenau in den Ruhrbrunnen berufen, allwo sie sehr viel Gnade erhielt, der Hochwürdigste Fürst von Sulda ließ daselbst ein ganz neues Comödienhaus von Stein erbauen, und hatte diese Gesellschaft das Glück, daselbe zum erstenmal zubetretten, mit den französischen Deserteur, und des Herrn Monsignis vortrefliche Musik, nebst einen Ballet, der gutthätige Zauberer, den 19. Julii. Den 30. Aug. 1778. schloß sie daselbst das Theater, und gieng nach Hanau, wo sie von Hof unterhalten, auf dem Hoftheater spielte und von Sr. Hoheit dem Erbprinzen, von Hessencassel, täglich besuchet wurde. Von da aus gieng die Reise nach Darmstadt, wo sie ebenfalls das Glück hatte von Sr. Durchl. dem Erbprinzen George, den übrigen Prinzen, und der ganzen Noblesse öfters besuchet zu werden. Von hier reißte sie nach Frankfurt am Mayn, und spielte eine Zeitlang, bis sie nach Würzburg beruffen wurde, wo die Noblesse ein eigenes Theater errichten ließ. Herr Schwerdberg

berg hatte die Erlaubniß allda zu spielen, mußte aber weichen, und bekam vom Herrn Directeur Berner vor den Carneval 300. fl. sie machte den Anfang, den 21. Nov. mit le tableau parlant, und la laitier, und schließt das 1778. Jahr mit Julie, und Festung Enthera.

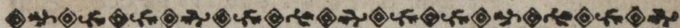
U. 1779. fängt er an, mit dem Neujahrwunsch, der verkleidete Gärtner, und einen Ballet, und mußte sie vor dem gnädigsten Fürsten, die Ballets zu dem Italienschen Opern formiren. Hierauf gieng die Gesellschaft wieder nach Straßburg, in Elfaß, spielte mit gutem Beifall, und starken Zulauff des Publicums, macht den Anfang, mit Robert und Kaliste, den 28. Febr. 1779. und schließt die Bühne den 3. May, die Prinzen von Darmstadt, und Prinz Max von Zweibrücken, besuchten das Schauspiel. Freyburg im Brisgau, war der folgende Ort, wo mit gutem Erfolg sehr lange gespielt wurde. Die Durchlauchtigste Prinzessin von Baaden Baaden, besuchte sehr oft das Schauspiel, und wurde das Ende der Bühne gemacht, den 24. Junii 1779. Dann folgte Lucern, ein Canton in der Schweiz, zum zweytenmale, und die Gesellschaft spielte mit gutem Erfolg vom 1. Julii, bis den 13. Aug., wo sie nach Zofingen, Surse, Solothurn, einen Canton, und zwar zum drittenmal ihre Reise fortsetzte, und das Glück hatte zum erstenmal in dem neuen Comödienhaus zu spielen, und führte auf zum Debut die Sempacher Schlacht ein Nationalstück, der Zulauf war ungemein groß. Von hier nach Basel, spielte zum drittenmal allda in den Ballhausse mit gutem Erfolg, beschloß die Bühne mit Hamlet von Shakespear und reiste zurück nach Freyburg, in Brisgau zum drittenmal, und schloß die Bühne, des 1779. Jahrs mit Lucille, Themire, und Thyrsis, machte den Anfang des 1780. Jahrs den 2. Jan. und den Beschluß der Bühne mit der Colonie, sodann reiste die

die Gesellschaft nach Bern in der Schweiz, errichtete mit großen Unkosten ein eignes Theater, und spielte 6. Wochen lang mit guten Erfolg. Deyters waren hier 1100. Personen in den Schauspielhause zugegen, von hier giengs nach Murten, Freyburg in Uechtland zum drittenmale, schloß die Bühne mit la serva patrona. Von da aus nach Colmar zum drittenmale; Anfangs den 16. April endigte den 2. May mit den Rosenfest, dann reiste sie nach Baden, spielte in Gegenwart der Hohen Gesandtschaft der 13. Cantonen die ganze Kurzeit hindurch. Die Gesellschaft hatte 3. Theater stehen, als das erste in Baden, 2te Brugg, 3te in Schinzacher Bad woselbst sie abwechselnd spielte. Von hier aus reiste sie nach Arau, Lengzburg, dann auf die berühmte Messe zu Zurzach, allwo sie hernach das Glück hatte, wieder in Zürich das drittemal in einem ganz neuen Comödienhaus, welches von Seiten des Hohen Raths erbauet wurde, allwo sehr oft 1200. Personen den Schauspielen zusahen; von da aus reiste die Gesellschaft nach Basel zum viertenmal und schloß die Bühne den 17. November 1780, mit der Gouvernantin nach der Mode und 2. Ballets. Von da aus reiste sie nach Colmar zum viertenmale, debutirte den 21. Nov. mit L'amore arteggiano schloß das 1780. Jahr mit Sylvain fieng das 1781. Jahr an, den 1. Jan mit dem Neujahrswunsch, endigte die Bühne den 28. Januar 1781. Nun begab sich die Gesellschaft wieder nach Deutschland, spielte in Speier eine Zeitlang, gieng dann nach Heidelberg, und führte Agnes Bernauerin zum erstenmale auf, der Zulauf war jedesmal ungemein gros. Dann folgte Worms, Frankenthal, Wisbaden, allwo sie von der Fürstin von Nassau Wingen sehr oft besucht wurde, nebst der ganzen Noblesse von Mainz, den 15. Jun. wurde sie nach Darmstadt berufen,

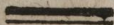
rufen, mußte in Opernhause aufführen, die Colonne, Lucille, 2. Ballet, Opfer des Vans, Matrosen, den 16. mußte sie in Garten, von Abends 10. Uhr, bis Morgen am hellen Tag, Robert und Kaliste, Rosenfest, 2. Ballet, und eine Illumination. Von da aus reiste die Gesellschaft nach Landau, und besuchte Prinz Max von Zweybrücken, und die übrigen Herrn Officiere vom Regimente Elsaß sehr oft die Bühne. Von da aus reiste sie nach Carlsruh, allwo der ganze Hof des Durchlauchtigsten Marggrafen von Baden täglich in den Schauspielhaus waren. Dann nach Augspurg zum drittenmal, und spielte mit Beyfall in dem großen Theater; la belle Arsene, war vor Ihre Königlichen Hoheit von Turin bestimmt, und bekam Herr Berner von Seiten des Magistrats 400. fl. und alles wurde bezahlt; schloß die Bühne den 16. Nov. mit König und Pächter. Von hier geht die Reise nach Ulm, wo sie das ganz neu-erbaute Theater zum erstenmal mit la belle Arsene, und einer Dankrede an den Magistrat, den 20. Nov. 1781. eröffnete, von da aus nach Heilbronn am Neckar. Von hier gieng die Reise nach Anspach woselbst sie von Ihre Durchlaucht Frau Marggräfin, und bey den Durchlauchtigen Prinzen von Koburg in dem Hoftheater täglich besucht wurde. Der Anfang wurde mit la belle Arsene gemacht, und mit dem guten Mädchen geschlossen. Gleiche Ehre widerfuhr ihr in Erlang, woselbst Ihre Durchlaucht die verwittibte Frau Marggräfin von Brandenburg, Culmbach, täglich im Opernhause, dem Schauspiel beywohnten. Der Anfang wurde ebenfalls mit la belle Arsene gemacht, und mit dem Fischermädchen geendigt. Auf Erlang folgte Bayreuth, wo dieselbe in dem großen Opernhause mit einer großen Illumination, Opera, und Ballet anfieng, und mit dem guten Mädchen endigte. Von hier machte



machte die Gesellschaft eine Reise nach Walsdorf einem Gute des Freyherrn von Crailsheim woselbst sie von vielen Herren des Bambergischen Domkapitels besuchet wurde, gleiche Ehre genoß sie in Sommerhausen, wohin sie sich von hier zum zweytenmale begab, alsdann hielt sie sich einige Zeit auf in Rotenburg ob der Tauber, Crailsheim, Dinkelsbühl, Oettingen, woselbst die Durchlauchtigste Fürstin von Oettingen mit dero Prinzessinnen sehr oft das Schauspiel mit ihrer Gegenwart beehret, eröffnete die Bühne mit Zemire und Azor, den 24. Aug. schloß mit dem guten Mädchen, den 12. Sept. Von hier machte sie eine Reise nach Markt Fürth, spielte in der Durchreise 5. Representationes in Schworbach; in Fürth führte sie Alceste in einer neuerbauten Hütte bey sehr großen Zulauf den 12. Oct. 1782. auf. Dann folgte Nürnberg, sie debutirte mit la belle Arsene, und einer colorirten Illumination, und so großen Zulauf, daß bey dem Eingang viele Leute abgewiesen werden mußten.



Ich kann hoffen, daß bey dem Beyfall, den die Bernische Gesellschaft junger Schauspieler, an so vielen Orten genoß, und bey der Aufmunterung die ihr überall wiederfuhr, ein Verzeichniß der seit ihrem Anfang bey ihr gestandenen jungen Schauspieler nicht unangenehm seyn wird. Vielleicht findet sich mancher nun angesehener Acteur wieder, und wird nicht ungehalten darüber seyn, daß ihn, unsere Gesellschaft bildete. Andere können daraus ihre Neugierde befriedigen. Denn ich will nicht bloß ein trocknes Verzeichniß liefern: ich werde zugleich die Rollen mit angeben; die den mehresten Acteurs besonders glückten, einige davon stehen schon in den Gothaischen Theater, Calendern. Hier sind sie vollständiger.



1.) Mlle. Crèscèntia Hauptmännin, kam zur Gesellschaft in Mindelheim, den 15. Julii 1761. mit 6. Jahren, spielte erste Liebhaberinnen, Naive Rolle, Soubretten; war eine brave Tänzerin, gieng von der Gesellschaft ab in Augspurg den 28. Febr. 1775.

2.) Herr Gottlieb Hauptmann ihr Bruder, kam zu gleicher Zeit zur Gesellschaft, spielte Bauern, und gieng von der Gesellschaft zu Grumbach in Schwaben den 20. Aug. 1761. 12. Jahr alt.

3.) Herr Georg Trunk, kam zur Gesellschaft zu Weisenhorn in Schwaben, im Jahre 1761. den 30. Julii, spielte erste Liebhaber Chevaliers, war erster Tänzer; gieng ab zu Wien den 11. Jan. 1777. 12. Jahr alt.

4.) Mlle. Elisabetha Rubhofer, ist zur Gesellschaft gegangen, zu Rotenburg am Neckar, den 13. Julii 1762. gieng von der Gesellschaft ab zu Augspurg, den 16. Nov. 1781. spielte comische und zärtliche Mütter, Bäuerinnen, Fürsten, hohe Caractere im Sing, und Schauspiel. Sie war erste Solo und Pas de deux Tänzerin, 9. Jahr alt.

5.) Herr Ulrich Rubhofer, ihr Bruder kam zu gleicher Zeit mit ihr zur Gesellschaft, gieng ab zu Pest in Ungarn, den 25. Sept. 1774. spielte Bauern und Nebenrollen, 12. Jahr alt.

6.) Mda. Espan gebohrne Michaeli, ist zur Gesellschaft gekommen zu Neu Breisach in Elsass, in 5. Jahre ihres Alters, spielte Helden, Könige, erste Liebhaber, Caracteurrollen in Sing, und Schauspiel, gieng ab zu Bayreuth, den 24. May 1782.

7.) Herr Johann Bernhard Benua, kam zur Gesellschaft zu Landau in Elsass den 1. Martii 1763. starb zu Cremstir in Mähren den 26. Junii 1772. war ein trefflicher Schauspieler und Tänzer, 7. Jahr alt.

8.) Herr Franz Michaeli, kam zur Gesellschaft zu Dam in Elsass, den 1. Nov. 1763. im 5. Jahre, starb

starb zu Frensburg in Uchtland den 3. Febr. 1766. spielte Kinderrollen.

9.) Herr Christian Pauli, ist zu Landau zur Gesellschaft gekommen, im 6. Jahre, den 20. Martii 1763. starb zu Schlettstadt in Elsaß, den 1. Sept. 1764. besaß aber keine Bühne.

10.) Herr Ludwig Talli, kam zu Fortlouis einer Festung in Elsaß, den 15. May 1763. dazu, starb zu Cremsir in Mähren, den 26. Junii 1772. spielte comische Väter, Müller, Geizige, Soldaten, 6. Jahr alt.

11.) Mlle. Mariana Tande, kam zu Schlettstadt in Elsaß den 1. Dec. 1763. dazu, gieng ab zu Colmar den 23. Dec. 1764. spielte Mütter, Bäuerinnen, comische Rollen, vorzüglich stumme Schönheit, 13. Jahr alt.

12.) Herr Jacob Molline, von Straßburg, kam daselbst zur Gesellschaft, den 24. Jan. 1765. gieng ab den 26. Febr. 1780. spielte Betrunkene Bauern, Soldaten, und war erster Tänzer, 7. Jahr alt.

13.) Mlle. Eleonora Rublin, kam in Mannheim, den 24. Aug. 1764. dazu, gieng ab den 11. Feb. 1777. in Wien, spielte Nebenrollen, sang im Chor und war Pas de deux Tänzerin, 8. Jahre alt.

14.) Mlle. Johanna Vogt, kam in Straßburg den 28. Jan. 1765. dazu, spielt zu Zeit edle Nebenrollen, Vertraute, junge Liebhaber, ist Solo Tänzerin. 5. Jahr alt.

15.) Mlle. Rosalia Renthin, kam zu Raab in Ungarn, den 17. Merz 1769. dazu, spielt erste Liebhaberin, Königin im Hamlet, die Gräfin in Waltron, Agnes Bernauerin, Alceste, im Sing, und Schauspiel affectirte Damen, muntere Mädchen, junge Mütter, tanzt Solo und Pas de deux, 5. Jahre alt.

16.) Mlle. Catharina Mayerin, kam zu Viertelszillau als den 14. April 1768. dazu, gieng ab zu Pressburg,

burg, den 2. Febr. 1776. spielte erste Liebhaber, Fürsten, Character Rollen, figurirte, 12. Jahr alt.

17.) Herr Joseph Saßlinger, von Grätz in Steyermark, kam daselbst zur Gesellschaft den 26. Sept. 1769. spielt Helden, Hamlet, Maltron, Albrecht in Agnes Bernauerin, König aus Preussen in Arno, Stuzer, Chevaliers, Betrüger, Bauern, trunkene Soldaten in Sing. und Schauspiel, ist erster Solo und Pas de deux Tänzer, 6. Jahr alt.

18.) Herr Jacob Lessel, der ältere kam zu Warasdin in Croatien, den 25. Febr. 1770. dazu, spielt mit Beyfall lustige Bediente, comische Bauern, launigte Charaktere, in Sing. und Schauspiel, figurirt, 6. Jahr alt.

19.) Herr Ludwig Mayer, kam zu Wienerisch Neustadt den 1. May 1770. dazu, starb zu Ehremsir in Mähren, als den 26. Junii 1772. spielte lustige Bediente, Chevaliers, comische Bauern, war 3. Solo Tänzer, 12. Jahre alt. Debut unvermuthete Widerkunft Chevalier.

20.) Herr Schopf, der jüngere kam zu Wienerisch Neustadt, den 1. May 1770. dazu, debutirte mit dem Simon in der bürgerlichen Heurath, gieng ab zu Penzing den 18. Oct. 1770. spielte Liebhaber und figurirte, 12. Jahr alt.

21.) Mlle. Margaretha Liskin, die ältere, kam zu Penzing als den 22. Oct. 1772. dazu, spielte erste und zwente Liebhaberinnen, Naive Rollen, Soubretten, im Sing. und Schauspiel, Ophelie im Hamlet, Parthena in der Alceste tanzt Terzett, figurirt, 5. Jahre alt.

22.) Herr Lorenz Klingel, zu Budweis in Böhmen, kam den 11. Febr. 1771. dazu, starb zu Pest den 3. Sept. 1774. 5. Jahr, spielte Bediente, comische Bauern, sang.

23.) Herr Johannes Renthe, kam im 5. Jahr, zu Comorhen, den 11. Aug. 1773. dazu, von Rab gebürtig, spielt einige Nebenrollen, tanzt Pas de deux, und figurirt.

24.) Herr Johann Georg Schüller, kam in 8. Jahr seines Alters zu Pest, den 1. Oct. 1773. dazu, spielt Liebhaber gleichgültige Rollen, Hofmeister, Bediente, tanzt Pas de deux, figurirt.

25.) Herr Simon Lessel, der jüngere in Wien, kam den 3. Sept. 1775. dazu, gieng ab zu Freiburg in Brisingau, den 25. Junii 1779. Sang in Chor, figurirte, 6. Jahr alt.

26.) Herr Franz Paul König, kam zu Ungarisch Radisch den 12. Dec. 1772. dazu, gieng ab den 11. Febr. 1777. in Wien, spielte erste Liebhaber, poltern, de Alte, Bauern, im Sing- und Schauspiel, tanzte Lerszett, und figurirte, 11. Jahr alt.

27.) Mlle. Hammerin, kam zur Gesellschaft zu Benzing, bey Wien, den 15. Julii 1775. gieng ab in Augsburg, den 16. Nov. 1781. spielte mit ungemeinen Beifall, die Josephe im präsentirt das Gewehr, den Edels Knaben, nebst verschiedenen andern, auch Kinderrollen, declamirte vollkommen gut, und bildet sich in Theater-spiel sehr aus, figurirte. 5. Jahr alt.

28. 29. 30.) Madame Berner, reiste mit den beyden Mlle. Jeanette und Lisette Berner, von der Trupp ab zu Labach, den 16. Febr. 1768. Kam aber mit beyden Milles in Presburg 1776. den 1. Jan. zurück. Mlle. Mannette Berner spielte erste Liebhaberinnen, in Sing- und Schauspiel figurirte, und starb zu Amstätten in Oberösterreich auf der Reiß, den 26. Febr. 1777. Elisabetha Bernerin, spielte erste und zwente Liebhaberinnen, Naive Rollen, Soubretten, zur Zeit Liebhaber, comische Caractere, Bauern im Sing- und Schauspiel, figurirte, reiste mit Madame Berner, von der Gesellschaft zu Frenburg in Uchtlande, zum zwentennmal ab, den 10. April 1780.

31.) Herr Caspar Pappel, in Wien, seiner Vaterstadt, kam den 25. Aug. 1776. dazu, gieng ab zu Bern den 2. Merz 1780. Spielte comische Rollen, und edle Väter, Müller, Geizige, Soldaten, figurirte. 12. Jahr alt.

32.) Herr Philipp Weis, kam zu Wien 1777. den 12. Febr. dazu, spielt comische und Volsternde Alte, im Sing- und Schauspiele, Taube, Bediente, Petanten, Schulmeister, comische Caracteure, 15. Jahr alt.

33.) Mlle. Theresia Lislin, die jüngere, kam den 12. Febr. 1777. zu Wien dazu, spielt Nebenrollen, singt im Chor, figurirt, 5. Jahr alt.

34.) Mlle. Josepha Brandin, kam zu Wien bey der Abreise, den 14. Febr. 1777. dazu, spielt, comische Mutter, Bäuerinnen, zur Zeit Liebhaber, singt, figurirt. 12. Jahr alt.

35.) Mlle. Theresia Gamlin, kam zu Linz in Oberösterreich, den 1. May 1777. dazu, spielt Nebenrollen, singt im Chor, tanzt Solo und Pas de deux, 10. Jahr alt.

36.) Herr Joseph Hasenknopf, kam zur Gesellschaft zu Straubingen, in Bayern, den 1. Oct. 1777. gieng ab zu Sommershausen, den 14. Julii 1779. spielte Karrikaturen, verschiedene andere Rollen, in Schauspiel, sang auch, 15. Jahr alt.

37.) Herr Johann Illein, kam zur Gesellschaft zu Nürnberg, den 20. Jan. 1778. gieng ab in Bayreuth, den 28. May 1778. spielte Hilfsrollen, in Schauspiel, sang in Chor. 14. Jahre alt.

38.) Rosina Sprengerin, kam zu Würzburg den 26. Jan. 1779. dazu, gieng ab zu Frenburg in Brisgau den 14. Jan. 1780. spielte Hilfsrollen, in Operetten, und figurirte, 14. Jahre alt.

39.) Herr Johann Nepomuck Abt, kam zu Frensburg in Brisgau den 1. Jan. 1780. dazu, spielt Karrikaturen, Pendanten, im Schauspiel figurirt, 13. Jahr alt.

40.) Mlle. Catharina Schneckenburgerin, kam zu Frensburg in Brisgau, den 13. Jan. 1780. dazu, spielt erste Liebhaber im Singspiel, Liebhaberinnen, Naive Rollen, comische Karacture, Bäuerinnen, singt und figurirt, 12. Jahr alt.

41.) Herr Joseph Hummel, kam zu Frensburg in Brisgau, den 2. May 1780. dazu, spielte edle Nebenrollen, Vertraute, Väter, im Schauspiel, sang im Chor, figurirte, gieng ab den 24. Aug. 1782. in Dinkelsbühl, 6. Jahr alt.

42.) Herr Joseph Säury, kam zu Frensburg in Uchtlande, den 10. April 1780. dazu, spielt Kinderrollen, tanzt Solo, figurirt, 9. Jahr alt.

43.) Herr Franz Garnier, kam zur Gesellschaft zu Heidelberg in der Pfalz, den 1. May 1781. spielt Nebenrollen, singt im Chor, figurirt, 12. Jahr alt.

44.) Mlle. Catharina Käsin, von Wien gebürtig kam zu Schwobach den 27. Sept. 1782. dazu, spielt Nebenrollen, singt, figurirt, tanzt bisweilen Terzett, 8. Jahre alt.

45.) Herr Franz Käß, ebendasselst, spielt lustige Rollen, singt, figurirt, tanzt mit seiner jüngern Schwester, Pas de deux, 6. Jahre alt.

46.) Mlle. Sabina Käsin, seine Schwester kam ebendasselst an, spielt kleine Liebhaberinnen, singt, figurirt, tanzt mit ihrem Bruder, Pas de deux, 5. Jahre alt.

Balletmeisters, welche zur Gesellschaft gekommen.

1. Herr Schultes, kam zur Gesellschaft 1764. und componirte folgende Ballets, und Pantomimen; die ihm die Gesellschaft zu verdanken hat:

Ballets.  
1. Der Blumendieb.

2. Die Morgenstunde.

3. Die Kohlenbrenner.

B 4

4. Rauch.

4. Die Rauchfangkehrer.
5. Die Croaten.
6. Die Schuster.
7. Die Bauernhochzeit.
8. Arlequins Claveren.
9. Das Schäferfest.
10. Die Matelotten.
11. Der verjüngte Greis.

Er starb während seines Aufenthalts bey der Gesellschaft, den 26. April 1766. in Urau.

2. Herr Clemens Cardello, kam 1765. zur Gesellschaft.

#### Ballets.

1. Die Tyroller Kirchweih.
2. Die Macht der Liebe.
3. Die Freude der Schäfer.
4. Der Tanzmeister.
5. Das Liebes Gericht des Paris.
6. Das Serrail.
7. Das Gärtner Ballet.
8. Die Werbung.

3. Herr Albanico De To Rolland, kam zur Gesellschaft in Ulm, den 1. Dec. 1766. Componirte folgende Ballets und Pantomimen.

#### Ballets.

1. Der Rühhirt.
2. Der Jahrmarkt zu Constantinopel.
3. Mannerl bey Hofe.
4. Die Kohlenbrenner.

#### Pantomimen.

1. Die Geburt Arlequin.
2. Der begeisterte Arlequin.
3. Der flüchtige Arlequin.
4. Die Geburt des Glückes.
5. Arlequin Zauberer.
6. Arlequin ein Meister aller Künste.
7. Wilhelm Tell.

9. Die Weinlese.
10. Die Fasnacht.

#### Pantomimen.

1. Das Benlager, Marsch und Einzug von den Mohren, in Moravia.
2. Arlequins Glück und Unglücksfälle.

5. Das Fest der Schweizer.
6. Die Geburt Cupido.
7. Marlaner Kirchtag.
8. Der Redoutensaal von München.
9. Cleopatra.



10. Der betrogene Bauer.  
 11. Die zerstörte Ruhe.  
 12. Die Fischer.  
 13. Die Obsthändler.  
 14. Die Gärtner.  
 15. Die bezauberten Schäfer.  
 16. Das Bild der Natur.  
 17. Die Holländer.  
 18. Die Stärke der Liebe.  
 19. Das Ringen der Türken.  
 20. Die Kinderschule.  
 21. Unbeständige Liebhaber.  
 22. Divertissement zu Ninette a la Cour.  
 23. Das von der Göttin der Triada zerstörte Opfer.  
 24. Schwarz und weiß.  
 25. Die Calmucken.  
 26. Die Zigeuner.  
 27. Das Bacchusfest.  
 28. Die gut getroffene Wahl.  
 29. Der verjüngte Greis.  
 30. Diana, und Endimion.  
 31. Der Scherschleifer.  
 32. Pigmalion.
33. Der Streit der Holländer, Bauern, Husaren, und Westphälinger.  
 34. Divertissement von den 3. Sultaninnen.  
 35. Der Einzug von der Indischen Wittwe.  
 36. Die Festung Enthera.  
 37. Die Schnitter.  
 38. Das Londnerische Caffeehaus.  
 39. Der Fassbinder.

### Pantomimen.

1. Der vierfache Arlequin.  
 2. Arlequin Lehrmeister, der magischen Kunst.  
 3. Er verfertigte die 6. Theile der Pantomimen, vom Arlequins Leben.
1. Die Geburt Arlequin.  
 2. Die Geburt Colombine.  
 3. Arlequin Discipel.  
 4. Arlequins Triumph.  
 5. Arlequins Begebenheit.  
 6. Arlequins Leben und Tod.

4. Herr Hartmann, Fam zur Gesellschaft zu Grätz, den 1. Sept. 1769. Componirte folgende Ballets.

1. Die Liebhaber in Säcken.  
 2. Die Holländer.  
 3. Divertissement, zur Fauverrose.  
 4. Die Freymaurer.  
 5. Der Hahnenstreit.  
 6. Don Juan.

7. Der Taubendieb.

8. Pantomime, Arlequin reisender ohne Geld.

5. Herr Rubini, kam zur Gesellschaft in Steinsanger in Ungarn, den 1. April 1770. Componirte folgende Ballets.

1. Die Morgenstund.

2. Die vertauschten Lämmer.

3. Die Bachanten.

4. Die Gartenlust.

5. Die verwandelte Bildsäule.

6. Divertissement zu Bastiene.

6. Herr Storchinself, kam zur Gesellschaft in Wien, den 11. Febr. 1777. Componirte folgende Ballets.

1. Die gefoppten Bauern.

2. Der Vogelfang.

3. Weiß und Rosenfarb.

4. Die Schäfer und Holzländer.

5. Der betrogene Vater.

6. Divertissement, zu Zemire und Azor.

7. Die lebendigen Haubensstöß.

8. Pantom. das bezauberte Waldhorn.

7. Herr Albert Moravek, kam zur Gesellschaft den 1. März 1778. Componirte folgende Ballets, und Pantomimen.

1. Der frongebige Schäfer.

2. Der Bettler.

3. Themire und Tyrhis.

4. Die geprüfte Treue.

5. Der prächtige Sultan.

6. Die Nachtwächter.

7. Opfer des Vans.

8. Die Matrosen.

9. Das Strasburger Fest.

10. Der Wochenmarkt.

11. Das große tragische Ballet, Johann Faust.

8. Herr Brochart, kam zur Gesellschaft in Carlsruhe, den 1. Sept. 1781. Componirte ein comisches Ballet, die Ziegeunerinnen.

9. Herr

9. Herr Jacob Molline, erster Tänzer, bey der Gesellschaft: Werters leiden, in 2. Aufzügen in einen Ballet.

10. Herr Haslinger verfertigte nach Kolland Composition, das Ballet, Pigmalion.

### C h o r r e p e t i t e u r s .

welche zur Gesellschaft gekommen.

1. Herr Palma, kam 1765. Componirte Egeria Maga, eine Opera, den Schifbruch, einige Arien in großsprechenden Spanier.

2. Herr Maximilian Ludwig, A. 1766: den 1. Febr. in Frenburg in Brisgau.

3. Herr Berger, kam zur Gesellschaft A. 1766. in Luzern, in der Schweiz.

4. Herr Mangold, kam A. 1767. zur Gesellschaft zu Salzburg.

5. Herr Sias, kam zur Gesellschaft A. 1768. zu Inspruck, verfertigte die Zigeunerin, eine Opera, nach dem Italienischen.

6. Herr Franz Grimmer, kam zu Bogen zur Gesellschaft 1768. Componirte die Fee Aminde, Lucas und Hanchen, und einen Act von der Gouvernantin.

7. Herr Kirchner, kam zur Gesellschaft in Zürich, 1768.

8. Herr Santpichler, kam zur Gesellschaft zu Klagenfurth 1768. Componirte Diabel a quatre, die Fledermaus, die Insel, der gesunden Vernunft, und den großsprechenden Spanier, Mannerl bey Hofe.

9. Herr Schifner, kam zur Gesellschaft 1770. in Penzing, übersezte Colombine Meisterstück.

10. Herr Ignatius Espan, kam zur Gesellschaft als Repetiteur, und Singmeister in Operetten zu Penzing, den 1. Oct. 1770. Componirte, 1. la serva patromma, daß er zugleich übersezte. 2. Den Einzug von den 3.

Sultaninen, mit Arien. 3. Musik zur Festung Enthe-  
ra. 4. Divertissement von der indianischen Wittwe.

NB. Es dienet dem geneigten Leser zur gehorsam-  
sten Nachricht, daß am Ende die Beschreibung etniger jun-  
gen Schauspieler Silhouettes in Kupfer gestochen, nach der  
Ordnung wie sie zur Gesellschaft gekommen, als

- |                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Mlle. Berner, *           | 10. Hr. Kenth.                    |
| 2. Mlle. Kubhofer, *         | 11. Hr. Schüller.                 |
| 3. Mad. Espan, *             | 12. Mlle. Hammerin, *             |
| 4. Mlle. Vogtin.             | 13. Mlle. Liskin, die jüngere.    |
| 5. Mlle. Kenthin.            | 14. Mlle. Brandin.                |
| 6. Hr. Haslinger.            | 15. Mlle. Gamlin.                 |
| 7. Hr. Iessel.               | 16. Mlle. Schneckenburge-<br>rin. |
| 8. Hr. Espan, *              | 17. Hr. Haurh.                    |
| 9. Mlle. Liskin, die ältere. |                                   |

Die mit einem Sternchen bezeichnete Personen, sind  
von der Gesellschaft abgegangen;

## Verzeichniß,

deren Opern, Comödien, Pantomimen, und Ballets,  
die von A. 1758. bis den 6. Oct. 1782. von der jungen  
Schauspieler Gesellschaft aufgeführt worden sind.

Erstens, Schau- und Trauerspiele, und Dramen.

Seneca, vom Hrn. von Kleist.

Siroe, vom Hrn. l'Abbe Metestasio.

Hamlet, vom Hrn. Shakespear.

Agnes Bernauerin, vom Hrn. Graf Törting.

Graf von Waltron, vom Hrn. Möller.

Nicht mehr als 6. Schüsseln, vom Hrn. Großmann.

Philemon und Baucis, vom Hrn. Pfeffel.

Rhynsolt und Sapphira, vom Hrn. Martini.

Philotas, vom Hrn. Iesing.

Erast, vom Hrn. Gessner.

Der Tuchmacher von London, aus dem Französischen.

Armut und Tugend, vom Hrn. Weise.

Die Vereinigung, von Mlle. Teutscherln.

Der Deserteur aus Kindesliebe, v. jüng. Hr. Stephanie.

Elementine, vom Hrn. Baron von Gebler.

Wilhelmine, vom Hrn. Wegel.

Arno, vom Hrn. Babo.

### Zweytens, die Lustspiele.

Die abgedankten Officiers, v. jüngern Hrn. Stephanie.

Die Kriegsgefangenen, vom jüngern Hrn. Stephanie.

Die Werber, vom jüngern Hrn. Stephanie.

Die Wirthschafterin, vom jüngern Hrn. Stephanie.

Das Bindband, vom Hrn. Baron von Gebler.

Der Postzug, vom Hrn. Obristlieutenant Uyrenhof.

Die große Batterie, vom Hrn. Obristlieut. Uyrenhof.

Das Duell, vom Hrn. Zestern.

Die Verwechslung, vom Hrn. Klemm.

Die Daphne, vom Hrn. Klemm.

Die bürgerliche Heurath, vom Hrn. Klemm.

Die stumme Schönheit, vom Hrn. Schlegel.

Der Schiffbruch, aus dem Französischen.

Der beschäftigte Hausregent, vom Hrn. Hafner.

Eva Cadel und Schnudl, vom Hrn. Hafner.

Die Prinzessin Pumphia, vom Hrn. Hafner.

Die unbewohnte Insel, vom l'Abbe Metastasio.

Zeloide, nach dem Französischen.

Zeneide, nach dem Französischen.

Der Deserteur, vom Hrn. Prahm.

Der Liebhaber, als Schriftsteller, aus dem Franz.

Die junge Indianerin, aus dem Französischen.

Der gefundene Schatz, vom Hrn. Pfeffel.

Der Edelknabe, vom Hrn. Professor Engel.

Die Folter, von einem Ungenannten.

- Das Orakel, vom großen Gellert.  
 Die Matrone, v. Hrn. Ephesus aus dem Französischen.  
 Die kleinen Schauspieler, aus dem Französischen.  
 Der Kaufmann von Smyrna, vom Hrn. Prahm.  
 Abdalah, ein Originalstücke.  
 Der dankbare Sohn, von Hrn. Professor Engel.  
 Die dankbare Tochter, vom Hrn. Hartmann.  
 Der ungegründete Verdacht, von Hrn. Prahm.  
 Das Donnerwetter, vom Hrn. Weidmann.  
 Der Ruhehirt, vom Hrn. Weidmann.  
 Der Falke, vom Hrn. Richter.  
 Der Adelsbrief, von Hrn. Baron von Gebler.  
 Die Vormundschaft, von Hrn. Kautenstrauch.  
 Der Zaubergürtel, von Hrn. Pfeffel.  
 Die Wittwe, von Hrn. Baron Gebler.  
 Der Schneider und sein Sohn, vom Hrn. Fuesß.  
 Der Bettler vom Theaterdichter, Hrn. Bock.  
 Der lächerliche Zweykampf, aus dem Holl. des van Leurr.  
 Die Fürstenreise, vom Hrn. Krausenecke.  
 Die zweyfache Hinderlist, vom Hrn. Fuesß.  
 Der Scherenschleifer, vom Hrn. Steiner.  
 Die Werbung für England, vom Hrn. Krausenecke.  
 Der Jurist und der Bauer, vom Hrn. Kautenstrauch.  
 Die zwey Waisen, vom Hrn. Bogers.

Drittens, Opern mit französischer und wälscher Musik.

- La belle Arsene, v. Hrn. Favart, M. v. Hrn. Monsigni.  
 Zemire und Azor, v. Hrn. Marmontel, M. v. Hrn. Gretry.  
 Le deux Avars, v. Hrn. Kalbaire, Musik v. Hrn. Gretry.  
 Das Rosenfest, v. Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Gretry.  
 Der Hausfreund, v. Hrn. Cleron, Musik v. Hrn. Gretry.  
 Le Magnifique, v. Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Gretry.  
 Das redende Bild, v. Hrn. Anseaume, M. v. Hrn. Gretry.  
 Elsvain, v. Hrn. Faber, Musik v. Hrn. Gretry.

- Lucile, vom Hrn. Faber, Musik vom Hrn. Gretry.  
 Die Freundschaft auf der Probe, vom Hrn. Faber, Musik  
 v. Hrn. Gretry.  
 Huron, vom Hrn. Marmontel, Musik vom Hrn. Gretry.  
 Robert u. Kalliste, v. Hr. Eschenburg, M. v. Hr. Guiglielmi.  
 Julie und Kalliste, v. Hrn. Montvel, M. v. Hrn. Detaides.  
 Der König u. sein Vachter, v. Hrn. Sedaine, Musik v. Hrn.  
 Monsigni.  
 Man sieht niemals alles Voraus, v. Hrn. Sedaine, Musik v.  
 Hrn. Monsigni.  
 Röschen und Colas, v. Hrn. Sedaine, M. v. Hrn. Monsigni.  
 Der Hufschmidt, v. Hrn. Baligandi, M. v. Hrn. Philidor.  
 Der verkleidete Gärtner, v. Hr. Favart, M. v. Hr. Philidor.  
 Der Zauberer, v. Hrn. Poiminet, Musik v. Hrn. Philidor.  
 Hans der Schusticker, v. Hr. Sedaine, M. v. Hr. Philidor.  
 Der Fassbinder, v. Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Audinot.  
 Das Milchmädchen, v. Hrn. Baligand, M. v. Hrn. Düni.  
 Die Jugendschule, v. Hrn. Faber, Musik v. Hrn. Düni.  
 Die Jagdlust Heinrich des 4ten, von Hrn. Weiße, Mu-  
 sik vom Hrn. Hiller.  
 Die kleine Lehrleserin, v. Hrn. Weiße, Musik v. Hrn. Hiller.  
 Die Magd eine Frau, v. Hrn. v. Kurz, die M. v. Hrn. Span.  
 Die Pilgrime von Mecca, von Hrn. Baligand, die Mu-  
 sik vom Ritter Gluck.  
 Das Serraille, v. Hrn. Bertuch, die M. v. Hrn. Fribert.  
 Die Liebe unter den Handwerksleuten, v. Hrn. Goldoni,  
 Musik vom Hrn. Gasmann.  
 Die Gräfin, v. Hrn. Birnschild, M. v. Hrn. Gasmann.  
 Die Colonie, v. Hrn. Favart, Musik v. Hrn. Sachini.  
 Das gute Mädchen, v. Hrn. Eschenburg, Musik v. Hrn.  
 Piccini.  
 Das Fischer mädchen, v. Hrn. Ehnari, M. v. Hrn. Piccini.  
 Der Seefahrer, v. Hrn. Bock, Musik v. Hrn. Piccini.  
 Andor und Ismene, von Hrn. von Soden, Musik von  
 Hrn. Schmittbaur, Das

Das Gärtnermädchen, von Frescati, vom Hrn. Paulini,  
Musik von Hrn. Paisiello.

Die Wäscherinnen, v. Hr. Montinè, Musik v. Hr. Zanetty.

Die 2. Gräfinnen, — — Musik v. Hr. Paisiello.

Alceste von Wiland, Musik vom Hr. Schweizer.

### Viertens, Operetten, mit deutscher Musik.

Lottchen am Hofe, von Reuling, Musik v. Santpichler.

Die Teufel in allen Ecken, vom Hr. Reuling, Musik  
vom Hr. Santpichler.

Der Prahler ohne Geld, v. Hr. Nuth, Musik v. Hr. Brixl.

Das lustige Elend, v. Hr. Nuth, Musik v. Hr. Holly.

Der geprügelte Teufel, von Müller, Musik v. Streicher.

Philander, vom Hr. Parvadi, Musik von Hrn. Kanter.

Das Schnupftuch, vom Hrn. von Hacke, Musik vom  
Hrn. Pichler.

Philint und Cleone, vom Hrn. Erdmann, Musik vom  
Hrn. Savio.

Die doppelte Ehe, vom Hr. Nuth, Musik vom Hrn. Savio.

Das böse Weib, vom Hrn. Unger, Musik vom Hrn.  
Bunzenberger.

Der nach 7. Jahren beglückte Bräutigam, vom Hrn. Un-  
ger, Musik vom Hrn. Savio.

Die Zigeunerin, vom Hrn. Unger, die Musik vom Hrn.  
Sias.

Der krumme Teufel, vom Hrn. von Kurz, die Musik vom  
Hrn. Heiden.

Die Insel der Vernunft, vom Hrn. von Kurz, die Mu-  
sik vom Hrn. Santpichler.

Der vergötterte Bernardon, vom Hrn. von Kurz, die  
Musik vom Hrn. Savio.

Bernardon der verliebte Weiberfeind, vom Hrn. von Kurz,  
die Musik vom Hrn. Fauner.



Bastienne, v. Hrn. Weiskern verdeutsch, die Musik v. Hr.  
Savio.

Die Gouvernantin, v. Hrn. Decker, die Musik v. Hrn. Priß.  
Die Wirkung der Natur, vom Hrn. Schiffner, Musik  
vom Hrn. Fribert.

Das Loos der Götter, v. Hrn. Nuch, Musik v. Hrn. Fribert.  
Der großsprechende Spanier, vom Hrn. von Kurz, Musik  
vom Hrn. Palma.

Das zerstörte Versprechen, vom Hrn. Grimmer, Musik  
von Hrn. Grimmer.

Die zaubernde Colombina, vom Hrn. Berner, die Musik  
vom Hrn. Schiffner.

Die 3. Sultaninen aus dem Franz. Musik v. Hrn. Span.

Der Schatz, aus dem Franz. Musik v. Hrn. Grimmer.

Bernardon und Fiamette, Musik vom Hrn. Unzer.

Colombina Meisterstück, vom Hrn. Berner, Musik vom  
Hrn. Schiffner.

Die von Minerva beschützte Unschuld, von Hrn. Berner,  
Musik von Hrn. Sias.

Der Jahrmart v. Hrn. Gotter, Musik v. Hrn. Benda.

Uriadne auf Maros, v. Hr. v. Gerstenberg, M. v. H. Benda.

Der blinde Lärm, v. Hrn. Meißner, Musik v. Hrn. Holly.

Die schöne Straßburger Schusterin, von Hrn. Stephanie  
verdeutsch, Musik vom Hrn. Umlauf.

Erwin und Elmire, v. Hrn. Göthe, Musik v. Hrn. Andre.

### Sünstens, Nachspiele.

Die Schwester des Bruders Philipp, v. Hrn. v. Heufeld.

Die Trauer, vom Hrn. Jestern.

Herzog Michel, vom Hrn. Krüger.

Die Wiederkunft vom Hrn. Regnard.

Der sehende Blinde, vom Hrn. Legend.

Der galante Lauffer, vom Hrn. Legend.

Die erzwungene Heurath, vom Hrn. Moliere.

Der Finanzpachter, vom Hrn. Weiskern.

Das Strumpfband, vom Hrn. Sperantes.

Der Selbstbetrug, vom Hrn. Rousseau.

Der Better von Ungefähr, vom Hrn. Henisch.

Das Kästchen, von einem Ungenannten.

Die Verheurathung nach der Mode, v. Hrn. v. Heufeld.

Der versteckte Hamel, — — —

Der Zeisig, — — —

Der Prahler ohne Herz, — — —

Der Frager, — — —

Die indianische Wittwe, aus dem Französischen.

Von den Pantomimen und Ballets, ist oben Artikel 3. Meldung geschehen.

### Epilog

an den Magistrat von Pest gesprochen, bey Eröffnung  
des neuen Theaters von Mlle. Kubhoferin.

Ich bin entzückt, Freude — Vergnügen — und Ehre verwirren mich, daß ich anheute das unschätzbare Glück genieße auf gegenwärtiger neuen prächtigen Schaubühne aufzutreten. — Die Pflicht erforderte zwar von mir, einem Löbl. Magistrat als einsichtsvollen gütigen Erbauer Einer Hochlöbl. Ungarischen K. K. Hofkammer, als gnädigsten Bestätiger, und denen Höhen Herrschaften, als gnädigen Beförderern für eine derley unterscheidende Gnade unterthänigst zu danken. — Da ich aber zu einer geziemenden, und zur Wichtigkeit dieses ungemein großen Werkes, zureichender Danksagung leider allzuschwach bin; so erlaube ich mich den gütigsten Himmel durch die heißesten Wünsche anzusehen. — Womit er unsre Hohe Gnädige Gönner, bis in die spätesten Jahre mit aller sinnlichen hohen Wohlstande bereichert mildest erhalten möge.

Prolog, zu Zemire und Azor, gesprochen von Mlle.  
Kenthin, zu Würzburg in Franken.

Erlauchte Gönner! unserer Spiele, nun steht Zemir.  
Zum zweytenmal voll schüchternen Gefühle, in ihrer Unschuld vor euch hier,  
Wie wird ihr klopfend Herze wanken, wenn Sie den Vater  
zittern sieht.  
Und wenn vertieft in große schreckliche Gedanken, ihm gar ein  
Thranenguß aus seinem Aug entfliehet.

O stärke mich Natur, und öfne du diß Herze, daß mein Gefühl  
 sich heiß und war ergießt.  
 Bey Azors bitterer Quaal und bey des Vaters Schmerze, auch  
 eine Thräne wirklich fließt.  
 Und wenn in jener schreckenvollen Stunde, mich zärtlich rufft  
 des Phantoms Bild.  
 Wenn dann verbleicht die Röth auf meinem Munde, da Rebel  
 es dem Blick verhüllt.  
 So staunt mit mir vor dieser Scene, der mir getäuschten  
 schrecklichen.  
 Schenkt meinem Vater eine Thräne, und mir der ganz Verlassen-  
 sten.  
 Wenn dann ein Edler spräche, o Himmel rette – rette.  
 Die Armen –! mach ja nicht, daß ihrer Herzen Gram zerbricht,  
 Laß Azor Sie den Vater nochmahl treffen, thu Sie nicht mehr  
 durch Schatten äffen.  
 Sie wird zum Glück dir zu gesandt, und dann der Beyfall jeder  
 Hand.  
 Uns zuflascht – O wie belohnt ist hier, die glückliche Zemire.  
 Seht ihr schon jetzt in ihrer Miene, des wahren Beyfalls Freu-  
 den nicht.  
 Wohlan ihr Gönner dieser Bühne, ich eile schon, mich zuft Na-  
 tur und Pflicht.

Das Milchmädchen an das Vaterre, nach der Opperette,  
 gesprochen von Mlle. Listin der ältern, in Würzburg.

Ueber er ist zerbrochen der schöne Krug, sagt Gefners Faun  
 da liegen die Scherben umher.  
 Auch du mein liebes gutes Töpfggen bist nun nicht mehr.  
 Bist ganz zerbrochen, so geht es Traun, mit manchen Project  
 in unsern Köpfggen, wir machen Schlüße, wir baun.  
 Auf Zukunft unser ganzes Glücke, wir wandern vorwärts und  
 lassen Geschicke.  
 Geschicke seyn, und sehr oft im Augenblicke, weicht unsere Hof-  
 nung und alles zurücke.  
 Schon trug ich meine Milch zur Schau, bot jedem sie zu kaufen an.  
 Dünke mich in Gedanken Frau, und hatte den liebsten besten Mann,  
 Den immer ein Mädchen sich wünschen kan.  
 Und topp es fällt von meinen Backelköpfggen, das gute liebe  
 volle Töpfggen.  
 Und ist nicht mehr, da sehet sehet die Scherben umher,  
 Gehts nicht zum östern auch, bey unsern Bühnen so,



Zuerst sind wir des stärkern Zuspruchs froh,  
 Jeder giebt gerne seinem Theater Zoll, und alle Plätze sind drän-  
 gend voll.  
 Bis endlich kömmt des Kritikers Feile, die Schlassucht und die  
 liebe lange Weile.  
 Man wird der Wiederholung müde, der Mann vom schwereren  
 Geblüte.  
 Wünscht uns vielleicht, in eine andere Sphäre, nennt unsere  
 Spiele eine Kinderlehre.  
 Lacht wenn ein anderer gerühret weint, und verschuecht uns  
 manchen Menschenfreund.  
 Doch wir verlassen uns auf Hohe Fürstenbild, und auf der  
 Hohen Gönner Gunst.  
 Und treiben unsre Rührungskunst.  
 In Ruhe und Sicherheit und Frieden, und sind wir euch Ihr  
 Herren hienieden,  
 Doch für die Bühne zu klein, so kennen wir auch größer werden,  
 Aber dann kommen die Ritter auf rüstigen Pferden.  
 Bezaubern uns Mädchen und brechen die Lanze,  
 Durchspitelen mit uns eine alte Romanze.  
 Und schwingen uns auf und reiten davon.  
 Hurrah — Hurrah in vollem Galopp, wie bey Leonoren hop  
 hop,  
 Führen uns dann auf alte Schlößer, geben uns schönen Nie-  
 nenlohn,  
 Nehmen uns weiblich in Rittersold, und zahlen uns aus mit  
 lauter Gold.  
 Ist es nun nicht besser? — Besser ihr Herren wir bleiben, und  
 werden nicht größer.  
 Und bleiben bey euch ein kleines Chor, zum ergözen für Aug  
 und Ohr.  
 Und sollte euch überdies zu Zeiten das Gähnen plagen,  
 Und langes Sehnen nicht behagen,  
 So steht im zwischen Act trinkt Chocolate,  
 Punsch wenn's euch im Magen frirt und Lemonade,  
 Wenn's zu warm ist, was zum erfrischen,  
 Und zum erwärmen, euch aufzutischen.  
 Steht schon bereit, wir versuchen in allem allen,  
 Gönnern und Freunden, des Schauspiels zu gefallen,  
 Und danken euch herzlich und geben zum Schluß, das redende  
 Bild,  
 Das sich wie wir eurem Beyfall empfiehlt.

Epilog. Nach dem Schluß der Bühne, gesprochen von  
 Mlle. Hammerin zu Frankfurt am Main.

Da ist sie nun die Abschiedsstunde,  
 Vor der dieß Herze lang gebebt,  
 Gleich einem banger Seufzer schwebt,  
 Das Lebewohl auf meinem Munde,  
 Ich muß — mein trauriges Geschick,  
 Befiehlt es so dich liebe Stadt verlassen,  
 Schon glänzt der Schmerz in diesen Nassen.  
 In diesem thränenvollen Blick,  
 Ach scheiden von den Freunden scheiden,  
 Ist wie der Tod das schwerste Leiden,  
 Für jede Seele von Gefühl,  
 Hier sind's nicht nachgeäffte Schmerzen,  
 Hier ist's ein Ausguß, Dank, durchdrungner Herzen,  
 Hier ist's — Natur dein schönstes Spiel,  
 Vergebt uns Freunde wenn wir fehlten,  
 Und denkt es könne leicht geschehen,  
 Das Spiel der die sich oft mit tausend Sorgen quälten.  
 Verirrungen ohn ihre Schuld begehn,  
 Ist eine Thrän euch zugeflossen, bey Trauerspielens blut'gem Tod.  
 War euer Herz der Freude aufgeschlossen,  
 Wenn es das Lustspiel euch gebot,  
 So ist's für uns Ermunterung und Freude,  
 Den Beyfall hebt des Künstlers Herz,  
 Er jagt den Gram von seiner Seite,  
 Und mildert selbst des Abschieds Schmerz,  
 Vergeßt uns nicht — ihr Gönner dieser Bühne,  
 Ach hört? was hier, ein zärtlich Mädchen spricht,  
 Mit vollem Ausdruck in der Miene,  
 Vergeßt uns nicht — vergeßt uns nicht,  
 O wenn der Abschied nur nicht wäre,  
 Wie ist dieß Herz so voll — so voll,  
 Hier ist mein Dank, hier fließt die Zähre;  
 Hier ist mein banges Lebet wohl.

Der großen Kaiserin weil. Maria Theresia in unter-  
 thänigster Erfurcht geweiht, von der Kleinen Thalia, unter  
 der Bernerischen Schauspieler Gesellschaft, zu Schönbrunn  
 in einer neuerrichteten Hütte den 11. Oct. 1775.

Der ersten Fürstin in der Welt,  
 Auf deren siebenfache Krone,

Der Glanz des Himmels niederfällt,  
 Der Mutter von dem besten Sohne,  
 Der Menschheit Zierde — sey anheut,  
 Mein erstes Lied, mein erster Dank geweiht.  
 Die Lippen stammeln nur,  
 Erhabne Kaiserin Therese, von deiner Göttergröße,  
 Doch hörst du gern, die Sprache der Natur,  
 Wenn Nationen niederfallen, und stumm gen Himmel sehn,  
 Mehr um Theresens Glück, als um ihr eignes Flehn,  
 So hörst du auch, bei Unschuld frommes Fallen,  
 In zitternden Accorden schallen,  
 Gott der uns dich im Segen gab,  
 Sieht dort aus unerflognen Höhen, auf dich Theresia herab.  
 Und hört es gern, wenn Kinder um dich flehn.  
 Es ehret dich des Mevors brauner Sohn,  
 Er eilt im kriegerischen Getümmel,  
 Zu deinem Kaiserthron, und schickt ein Donnerthun,  
 Dein hohes Lob gen Himmel,  
 Der Weise steht erstaunt, an deinem Throne da,  
 Der Christ weint eine Freudenjähre,  
 Und jauchzt: es lebt der Menschheit Ehre,  
 Die Kaiserin Theresia.  
 Der Arme wirft sich auf die Erde,  
 Und sieht von Staub den Himmel an,  
 Und spricht ach segne Sie, mit glühender Geberde,  
 Du weißt es Gott was Sie an mir gethan,  
 Die Künste eilen schön belaubt,  
 Hin zu Theresens Throne, und setzen ihre Lorbeer Krone,  
 Der großen Schützerin aufs Haupt,  
 Darf es ein Kind in tieffter Erfurcht wagen,  
 Ihr tausendfach Gefühl, in frommer Unschuld vorzutragen,  
 O Kaiserin, so schütze unser Spiel,  
 Noch sind wir klein, noch ist die Brust zu enge,  
 Doch unser Herz erweitert sich,  
 Hier schlägt es schon — in wallendem Gedränge,  
 Fließt jeder Tropfen Blut für dich,  
 Erhabner Adel, Deutschlands Zierde,  
 Ihr strahlet um Theresens Thron,  
 Nur euer Lächeln lohnt dem Spieler seine Bürde,  
 Dann euer Beyfall ist ihr Lohn,  
 O möchtet ihr auf uns mit Gnade niederschauen,  
 Zwar noch ist unsre Bühne klein,  
 Doch trachten wir der Größesten der Frauen,

Und eures Beyfalls werth zu seyn.

Ich aber wende mich mit Ehrfurcht zu den Hohen;

Wo ich die Sonne flammen sah.

Gott höre du der Unschuld kindlich flehn,

Ach seegne doch — — — — Theresia.

Frankfurt vom 14. November 1778.

Heute sahen wir zum letztenmale die Bernerische Gesellschaft junger Schauspieler, ihre Bühne betreten, und diese letzte Vorstellung übertraff die Erwartung eines sehr zahlreich versammelt gewesenen hochansehnlichen Publicums. Nur schade, daß wir so bald dieser vergnüglichen Unterhaltung in den Abendstunden uns verlustiget sehen müssen; deren Annehmlichkeit wir kaum etliche Wochen kennen gelernt. Doch alles ist dem Wechsel unterworfen, und nichts ist in dieser Vergänglichkeitszeit von steter Dauer; Zu dir o Würzburg ziehen Sie hin, und sind auf dem Wege begriffen, nimm sie auf die edle Geschöpfe deren Kunst das jugendliche Alter weit überkeigt, ihre Zucht und der Eifer verdienet alle Aufmerksamkeit, mit welchem Sie jede Vorstellung von Comödien, Opern, und die außerordentlich schön und großen Ballets, so dieselben dahier aufgeführt, bearbeitet haben, (welch letztere dem Herrn Balletmeister Alberti viele Ehre macht) das ganze Werk aber, welches unter der guten Absicht und Führung, des Herrn Berners ihres Directeurs steht, verdienet nach seiner Art, in Betracht gezogen zu werden, da ohnehin richtige Zahlung, Sitten, und Ordnung den Charakter dieses Mannes bekleiden, so schmeichelt zukünftiges Schicksal vielleicht dieselben dereinstens hier wieder zu sehen.

Schubarts Deutsche Chronick Ulm den 16. Julii 1775.

Die Versammlung der Hohen Kraisdgesandten macht diese alte erwar- dige Stadt sehr lebhaft und glänzend. Herr Berner erreicht durch die sonderbare Geschicklichkeit seiner Kinder jedermanns Bewunderung.

Ulm den 20. Juni 1775.

Kaiser Joseph, und die beste Landesmutter sorgen immer mit warmen Herzen, für die Wohlfahrt, und für das Vergnügen ihrer Wiener. Verbesserte Kinderzucht, weißer Unterricht, Ordnung in Sitten, sind ihre wohlthätige Geschäfte; und damit der arbeitsame Inwohner mit dem Gefühle der Freuden austrasten kan; so werden die Spaziergänge und besonders der Augarten mehr verschönert. Und das Vergnügen sowohl als die Verbesserung des moralischen Gefühls und die Empfindungen des Schönen zu verbreiten sorgen sie immer für die Verbesserung des Theaters. Diesen Sommer wird auch Herr Berner den Wienern mit seiner jungen artigen Gesellschaft die Zeit nützlich vertreiben; Sie verdient es, daß Sie daselbst eben den Beyfall sich erwirbt, den ihr unsere Stadt und besonders die gegenwärtige Kraisdversammlung giebt. Unmöglichkeit ist freylich das jeder Acteur jede Rolle gut spielen kan, das muntere N<sup>r</sup> wird aber wohl den Preiß in vielen Rollen sich einstens erjagen. In den Balleten sind Sie alle stark und vergnü-

gen besonders den Kenner, der nicht nur den hohen Sprung oder flüchtigen Fuß mit Händeklatschen beehrt.

Erlanger Real-Zeitung No. 69. den 5. Sept. 1775.

"Der Vorsteher der jugendlichen Schauspieler Gesellschaft Herrn Felix Berner, hatte jüngst zu Penzing, wo er nun ist, das Glück, daß die Erzhertogin Elisabeth nebst königlichen Hoheiten aus Mayland von Schönbrunn aus zu Fuße sein Schauspielhaus besuchten, und der glücklichen Vorstellung, die aus einer Pantomime einem Singspiel und Ballet, wie auch der Decoration, der Beleuchtung und Musik ein gnädiges Auge und Ihr Wohlgefallen schenkt." Ein beliebtes Blat das wir schätzen, hat nus einmahl getadelt, da wir den Ehrenmann und seine Bemühungen lobten, (es ist schon etwas lange, aber so was merkt sich lange) und eine Kleine Zeit gieng vorüber, da lobte das Blat den Mann auf einmahl stärker als wir. That das die Hochansehnliche Versammlung vor welcher er damals spielte, daß er weniger schlecht zu spielen schien, oder kam eine edle Reue, die ersehen wollte, daß Herr Berner einst zu ungütig critisirt worden war! —

Abschied an die Bernerische Gesellschaft.

Bayreuth, den 23. März 1778.

So zieht dann hin, auf blumenvollen Wegen,  
 Euch folget unser Dank, und unser Segen,  
 Denn ach vollendet ist, das jugendliche Spiel,  
 Und manche Thräne floß, da Euer Vorhang fiel.  
 Nicht bloß die Zauberkraft melodischer Kehlen.  
 Wars die beyhm Gretryschen Gesang, so tief in unsre Herzen drang;  
 Rein mehr als dies, war uns, die Unschuld eurer Seelen.  
 Die in den schönsten Noten soviel Energie,  
 So viel Natur und Wahrheit euch verlieh.  
 O! suchet dieß geliebten Kleinen!  
 Mit Eurer Kunst noch ferner zu vereinen,  
 Gewiß — gewiß — dann fehlt's euch nie,  
 Vor andern glänzenden Bühnen, des Kenners Beyfall zu verdienen.

W — r.

Nach der Vorstellung des Trauerspiels Agnes Bernauerin,

Bayreuth, den 22. May 1782.

Noch ist mein Aug von Thränen trübe, — wer sah die arme Dulterin,  
 Die kein Verbrechen weis, als Ihre heiße Liebe,  
 Mit kaltem Blut, auf Donau Brücke ziehn,  
 Wer sah Sie ungerührt, in Händen der Barbaren,  
 Die grausamer als jene Wellen waren, worin der Tod Sie fand.  
 Wer litt nicht mit, wie Sie die Hände wand,  
 Nach Ihrem Herzog blickt, und keinem Herzog fand,  
 Wer sah Sie stürzen in die Wellen Wogen,  
 Und wär ihr nicht im Schmerz mit nachgeflogen,  
 Und wird Ihr nicht nur eine Thräne weh'n,  
 O der verdient kein Mensch, nur Vicedom zu seyn.

W — r.